

# ETTE IN WORT UND BILD

von Raymond Dedieu

die Haut eines zur Kirmes geschlachteten Rindes über den Kopf und versteckte sich in der Hecke der „Closen Azeng“, dem Orte, wo es nicht geheuer sein sollte. Hier erwartete er den heimkehrenden Kleinknecht, um ihm in der Dunkelheit als Gespenst zu erscheinen. Dieser schlug in seiner Angst die Erscheinung mit der ölgefüllten „Kluck“ nieder. Den Großknecht fand man tot auf.

Zur Erinnerung an das Vorkommnis errichtete man dann in „Lohr“ ein Steinkreuz. Es fiel zusammen.

Der Ackerer Jacques Jungers aus Monnerich, genannt „Close Schärfe“, dem damals die Pferdeweide gehörte, holte den schweren Sockelstein weg, um ihn als „Kinneksbām“ an seiner Dreschmaschine zu verwenden. An die Stelle des Steinkreuzes soll er ein Holzkreuz gesteckt haben.

Auf seinem Sterbebette (er starb am 1. März 1883) bestimmte er eine Summe von 150 Franken zur Errichtung eines neuen Kreuzes in „Lohr“. Sein Schwiegersohn Dominique Steichen, der Vater des heutigen Eigentümers Jacques Steichen, ließ noch in demselben Jahre das jetzige Gedenkmal aufrichten. (Mitgeteilt von Jacques Steichen, Ackerer, 62 Jahre, Monnerich.)

**II. Material, Zustand und Aufbau.** — Der Sockel setzt sich aus Hausteinen zusammen. In der einfachen Sockelplatte steckt, allerdings etwas windschief, ein großes, sehr sorgfältig gearbeitetes Kreuz aus Schmiedeeisen mit einem ebenmäßig geformten, 0,63 m. hohen, eisernen Christuskörper. Am Unterteil des aus starkem Rundeisen bestehenden, spitzauslaufenden Gestänges, an den Kreuzesendigungen sowie an den Treffpunkten der Arme sind Verzierungen aus Flacheisen kunstgerecht angebracht. Da der Zustand des Ganzen aber etwas zu wünschen übrig läßt, wäre eine Ausbesserung angebracht.

**III. Abmessung:** Sockel: 0,50 H. 0,72 B. 0,71 T. Sockelplatte: 0,30 H. 0,72 B. 0,71 T. Kreuz: 2,02 H. Umfang: 0,145 m. Spannweite: 1,05 m. Gesamthöhe 2,82 m.

**Anmerkung:** In „Westeschhihl“, am Limpacher Wege, soll noch vor Jahren ein schlichtes Holzkreuz gestanden haben. Es ist heute verschwunden. Ein vom Luxemburger Markte heimkehrender Mann aus Monnerich „de Pitte Jösep“ aus dem Hause „a Pitten“ soll hier tot aufgefunden worden sein. (Mitgeteilt von Pierre Dondelinger, geb. 1850 und Frl. Suzanne Pesch, alt 66 Jahre.)

## 39. Das Kreuz in Fœtz.

**I. Lage, Richtung, Eigentümer, Errichter und Ursprung.** Dieses Steinkreuz steht an der Hecke, im Schatten einer Tanne, in der nordwestlichen Hofecke des Gutes Steichen, genannt „a Wolefs“. Seine Frontseite richtet sich nach Südosten. Eigentümer ist Herr Dr. Edouard Steichen aus Rümelingen. Es stammt aus dem Jahr 1836. Als Errichter kommen die Urgroßeltern von Dr. Steichen: Michel Kaufman und Catherine Biever in Betracht. Mutmaßlich wurde es zur Ehre Gottes aufgerichtet. Die Inschrift an der Basis lautet:

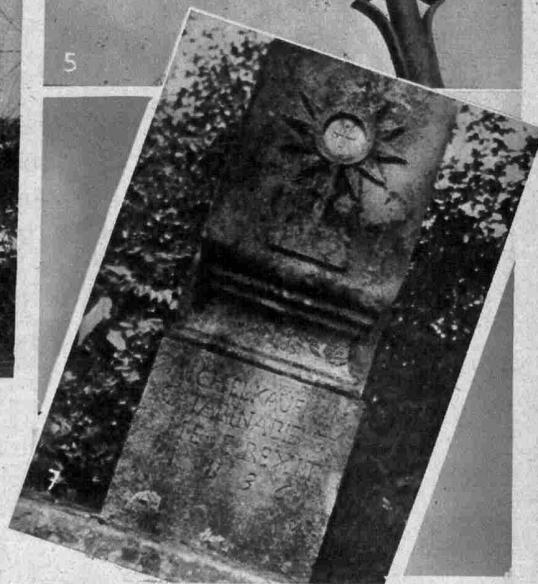
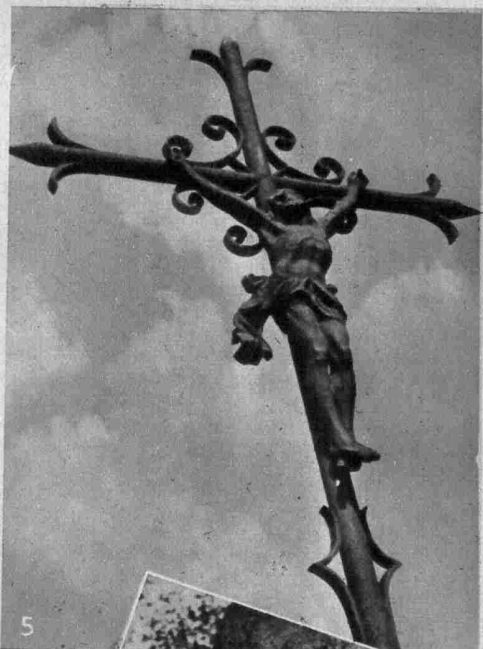
MICHEL KAUFMAN  
CATARINA BIEVER  
ME · E · REXIT  
1 8 3 6



**II. Zustand, Material und Aufbau, Plastik und Darstellung.** Obwohl ein leichter Moos- und Algenüberzug den weißen, weichen Sandstein teilweise einnimmt, so ist doch der Zustand des Males als zufriedenstellend anzusehen. Sein Aufbau begreift Sockel, Säule und Kopfstück. Seine nüchternen Formen zeugen von der mehr modernen künstlerischen Einstellung des Anfertigers. Der hohe Sockel ist gemauert und mit Kalk beworfen. Auf großer Sockelplatte erhebt sich die schlanke, gegliederte Pilastersäule. Ihre Bildseite trägt an der Basis die Jahreszahl und die in Majuskeln ausgeführte, gut verteilte Inschrift. Die Mittelpartie hat als Bildschmuck eine flächig gestaltete, aber stark hervortretende Monstranz. Die Verzierung des Kapitells geschieht durch ein muschelförmig angeordnetes Blattmotiv mit schöngeformten Schneckenwinden als Eckgebilde. Als Abschluß ist am leicht eingezogenen Abakus eine naturalistisch gehaltene Rosette angebracht. Das rund überdachte, geradlinige Kopfstück hat die Form eines Häuschens. Von seinem flach behandelten Untergrund heben sich die traditionellen, künstlerisch trefflich gelungenen Figuren der Kreuzigungsgruppe recht deutlich ab. Der dornengekrönte Christuskörper ist am stark reliefierten, scharf umrissenen Kreuzestamm mit 3 Nägeln befestigt. Die faltig gewandeten Nebenfiguren stehen auf kleinen, profilierten Sockeln. Der Kreuzestamm fußt auf einem kräftig ausgeprägten Totenkopf über zwei Knochen. Letztere dienen den beiden Sockeln als Träger.

**III. Geschichtliches.** Eine kurze Beschreibung des Kreuzes von Fœtz finden wir in den „Croix de pierres du G.-D. de L. von Julien Van der Linden 1895.

**IV. Abmessung.** Sockel: 0,87 H. 0,97 B. 0,84 T. Sockelplatte: 0,20 H. 1,08 B. 0,92 T. Säule: 1,47 H. 0,335 B. 0,22+0,15 T. Kopfstück: 0,90 H. 0,29+0,49+0,62 B. 0,18 T. Gesamthöhe: 3,44 m.



- 1) Das „Lampertskreuz“ 1930.
- 2) Dasselbe 1937.
- 3) Sein Kopfstück mit Heiligenplastik.
- 4) Das „Lohrkreuz“.
- 5) Sein Oberteil.
- 6) Das Kreuz in Fœtz.
- 7) Beschriftung und Monstranz.
- 8) Kopfstück mit Kapitell.